



Neue Fachbücher der Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im Mai 2015

Behr, Hans-Christoph: AMI-Marktbilanz Gemüse 2015 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2015. - 199 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft «Bonn»: AMI-Marktbilanz Gemüse ... ; 2015)

ISSN 1869-8905

Deskriptoren: Gemüse ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168H/2015

Inhaltsangaben:

Die Ernte von Gemüse und Pilzen fiel in Deutschland 2014 um gut 10 % höher aus als im Vorjahr und reichte fast an das Rekordergebnis des Jahres 2014 heran. Allerdings glichen die niedrigeren Preise die Mehrerträge aus, so dass der Umsatz allenfalls konstant blieb, wahrscheinlich aber geringfügig sank. Nicht nur die Freilandproduktion fiel höher aus, 2014 gingen auch viele Gewächshausneubauten in Produktion. Dies sorgte für einen Anstieg der Ernte im geschützten Anbau von fast 15 %. Besonders Tomaten und Paprika profitierten von den neuen Gewächshausflächen.

Die AMI-Marktextperten haben zu diesen und vielen anderen Fragen wieder ausführliche Fakten und Daten in der Markt Bilanz Gemüse 2015 zusammengestellt. Das Jahrbuch zeigt aktuelle Trends an den deutschen und europäischen Märkten sowie in wichtigen Drittländern auf. Zusätzlich veranschaulichen AMI Markt Charts die Zusammenhänge. Marktbeteiligte erhalten durch die Bewertung der Einflussfaktoren auf das Marktgeschehen eine solide Grundlage für ihre strategischen Entscheidungen.

Die aktuellen und umfassenden Daten beleuchten den nationalen und internationalen Gemüsemarkt. Dazu gehören Anbau, Erzeugung und Verbrauch, Vorratshaltung, Absatzmengen, Verarbeitung sowie Auswertungen der Aktionspreise im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Tabellen mit ausführlichen Zeitreihen bieten zudem umfangreiche Vergleichsmöglichkeiten mit den eigenen Unternehmens- und Branchendaten.



Behr, Hans-Christoph: AMI-Marktbilanz Obst 2015 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt. - 2015. - 256 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft «Bonn»: AMI-Marktbilanz Obst ... ; 2015)

ISSN 1869-8891

Deskriptoren: Obst ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168C/2015

Inhaltsangaben:

In Deutschland wurde 2014 eine Obsternte in Rekordhöhe eingefahren. Allerdings konnten sich die Erzeuger über diesen Erntesegen kaum freuen, denn die Mengen überforderten die Märkte, zumal auch die Obsternte in den europäischen Nachbarländern sehr groß ausfiel. Deutlich niedrigere Preise für Frischobst waren die Folge: Der Umsatz der Erzeugermärkte sank deshalb gegenüber dem Vorjahr um über 10 %. Das von Russland verhängte Importembargo bereitete im Herbst besonders den Apfelanbauern Sorgen.

Die AMI-Marktextperten haben zu diesen und vielen anderen Fragen wieder ausführliche Fakten und Daten in der Markt Bilanz Obst 2015 zusammengestellt. Das Jahrbuch zeigt aktuelle Trends an den deutschen und europäischen Märkten sowie in wichtigen Drittländern auf. Zusätzlich veranschaulichen AMI Markt Charts die Zusammenhänge. Marktbeteiligte erhalten durch die Bewertung der Einflussfaktoren auf das Marktgeschehen eine solide Grundlage für ihre strategischen Entscheidungen.

Die aktuellen und umfassenden Daten beleuchten den nationalen und internationalen Obstmarkt. Dazu gehören Absatzmengen, Anbau, Erzeugung und Verbrauch, Vorratshaltung, Verarbeitung sowie Auswertungen der Aktionspreise im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Tabellen mit ausführlichen

Zeitreihen bieten zudem umfangreiche Vergleichsmöglichkeiten mit den eigenen Unternehmens- und Branchendaten.



EU-Förderungen : Überblick über die EU Finanzierungsmöglichkeiten 2014-2020 ; Haushalt. - Ausg. 2014 - Luxemburg : Amt für Veröff. der Europ. Union, 2015. - 51 S.

ISBN 978-92-79-34978-2

Deskriptoren: Förderung ; EU ; EU/Finanzwirtschaft

Sign.: 7187V * 7186V

Inhaltsangaben:

Dieser Leitfaden klärt Erstantragsteller über die Vielzahl der vorhandenen EU-Fördermöglichkeiten auf. Er gibt Hinweise zu den Antragsverfahren und erklärt, wo weitere Details zu finden sind. Er enthält aktuelle Informationen über die derzeitigen EU-Programme im Finanzzeitraum 2014-2020. Der Leitfaden wendet sich an sechs Hauptkategorien möglicher Antragsteller: kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Nichtregierungsorganisation (NRO), junge Menschen, Forscher, Landwirte und öffentliche Einrichtungen. Zudem ist er eine wichtige Informationsquelle für Antragsteller aus anderen Bereichen.



Gorn, Andreas: AMI-Marktbilanz Milch 2015 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt / Red. Kerstin Keunecke, Victoria Wolter, Thomas Els, Judith Dittrich, Julia Leurs, Michaela Cox. - 2015. - 261 S. (Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft «Bonn»: AMI-Marktbilanz Milch ... ; 2015)

ISSN 2190-0809

Deskriptoren: Milch ; Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Agrarstatistik ; Butter ; Käse ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168D/2015

Inhaltsangaben:

Der Milchmarkt ist in den zurückliegenden Jahren zunehmend volatiler und daher für die Marktbeteiligten unberechenbarer geworden. Zu den vielen Unwägbarkeiten sind ab 2014 die Unsicherheiten im Hinblick auf den Wegfall der EU-Quotenregelung hinzugekommen. Daher wird es immer wichtiger, gut über die Entwicklungen am Markt informiert zu sein. Wo geht es hin? Setzt sich das Wachstum am Milchmarkt fort? Wie reagieren die Preise darauf?

Die AMI-Marktexperten haben zu diesen und vielen anderen Fragen wieder ausführliche Fakten und Daten in der Markt Bilanz Milch 2015 zusammengestellt. Das Jahrbuch zeigt aktuelle Trends an den deutschen und europäischen Märkten sowie in wichtigen Drittländern auf. Zusätzlich veranschaulichen AMI Markt Charts die Zusammenhänge. Marktbeteiligte erhalten durch die Bewertung der Einflussfaktoren auf das Marktgeschehen eine solide Grundlage für ihre strategischen Entscheidungen.

Die aktuellen und umfassenden Daten beleuchten den nationalen und internationalen Milchmarkt. Dazu gehören Erzeugung, Außenhandel, die Marktversorgung und Verbrauch von Milch und Milchprodukten. Tabellen mit ausführlichen Zeitreihen bieten zudem umfangreiche Vergleichsmöglichkeiten mit den eigenen Unternehmens- und Branchendaten.



Knoch, Wilfried: Umwelt, Natur, Klima, Wissen und Handeln : Wasser, Abwasser, Abfall, Boden, Luft, Energie / Wilfried Knoch. - 1. Aufl., Kompakt-Ausg. - Sankt Augustin : Verl. Freier Autoren, 2015. - 96 S.

Deskriptoren: Umweltschutz ; Umweltbewusstsein ; Naturschutz ; Klimaschutz

Kommentar: Kompaktausgabe zu: Wasser, Abwasser, Abfall, Boden, Luft, Energie

Sign.: 7184V

Kohlmüller, Matthias; Koch, Tim: AMI-Marktbilanz Vieh und Fleisch 2015 : Daten, Fakten, Entwicklungen ; Deutschland, EU, Welt / Red. Mechthild Cloppenburg, Brigitte Dieckmann, Thomas Els, Diana Schaack. - 2015. - 172 S.

(Agrarmarkt-Informations-Gesellschaft ◀Bonn▶: AMI-Marktbilanz Vieh und Fleisch ... ; 2015)

ISSN 2190-0817

Deskriptoren: Jahresberichte ; Preise ; Marktwesen/Landwirtschaft ; Statistik ; Agrarstatistik ; Tierhaltung ; Schlachtvieh ; Fleisch ; Deutschland ; EU ; Weltmarkt ; Marktberichterstattung

Sign.: Ser 168B/2015

Inhaltsangaben:

Die AMI-Marktexperten haben zu diesen und vielen anderen Themen wieder ausführliche Fakten und Daten in der Markt Bilanz Vieh und Fleisch 2015 zusammengestellt. Das Jahrbuch zeigt aktuelle Trends auf den deutschen und europäischen Märkten sowie dem Weltmarkt auf. Zusätzlich veranschaulichen AMI Markt Charts die Zusammenhänge. Marktbeteiligte erhalten durch die Bewertung der Einflussfaktoren auf das Marktgeschehen eine solide Grundlage für ihre strategischen Entscheidungen.

Die aktuellen und umfassenden Daten beleuchten die nationalen und internationalen Märkte für Rinder, Schweine und Schafe. Dazu gehören Inlandserzeugung von Vieh und Fleisch, Absatz, Verarbeitung, Außenhandel sowie Verbrauch und Preise. Tabellen mit ausführlichen Zeitreihen bieten zudem umfangreiche Vergleichsmöglichkeiten mit den eigenen Unternehmens- und Branchendaten.



Leben in den Alpen : Verstädterung, Entsidlung und neue Aufwertungen ; Festschrift für Werner Bätzing zum 65. Geburtstag / Tobias Chilla (Hrsg.). - Bern : Haupt, 2014. - 302 S.

ISBN 978-3-258-07808-3

Deskriptoren: Alpen ; Fremdenverkehr und Landschaftspflege ; Nachhaltigkeit

Sign.: 7185V

Inhaltsangaben:

Die Alpenregion ist einer der faszinierendsten Lebensräume überhaupt: Vielfalt und Gegensätze auf engstem Raum, dynamische (Fehl-)Entwicklungen in Gesellschaft und Natur - und eine kontroverse Debatte über die künftige politische Entwicklung. Vor diesem Hintergrund beantworten prominente Experten des Alpenraumes aktuell drängende Fragen: Wie entwickeln sich Alpenregionen im Spannungsfeld von Verstädterung und Entsidlung? Wie sieht das Verhältnis zwischen Metropolen und Peripherien, zwischen Wirtschaft und Umweltschutz oder zwischen Tourismus und Nachhaltigkeit aus? Was macht Regionalentwicklung nachhaltig?

Ausgangspunkt der Beiträge ist das Werk des großen Alpenforschers Werner Bätzing, der in seinem Bemühen um «Orte guten Lebens» in den Alpen (und anderswo) bedeutende Maßstäbe gesetzt hat.



Weiner, Ute: e-books und e-journals : Literatur mit der Lizenz zum Lesen. - Wien, 2015. - 13 S.

http://oegdi.at/files/UWeiner_e-books%20und%20e-journals_2015-01-20.pdf

Deskriptoren: Elektronisches Buch ; Urheberrecht ; Wissenschaftliche Bibliothek ; Ausleihe ; Bibliotheken/Beschaffungswesen

Neue Fachartikel im Mai 2015

Bauer, Ute Christina: Solidarische Landwirtschaft : Modell für den Hof der Zukunft? / Im Gespräch: Elmar Schulte-Tiggas. - Berlin : Springer, 2014. - S. 198-202

(Standort : Zeitschrift für Angewandte Geographie ; 38,4/2014)

Deskriptoren: Solidarische Landwirtschaft

Sign.: Per 138

Inhaltsangaben:

Der Begriff "Solidarische Landwirtschaft" ist sicher für viele noch ein Novum. Dabei bietet sie für Verbraucher und Landwirte einen probaten Weg, Lebensmittel zu auskömmlichen Bedingungen qualitätsorientiert und selbstbestimmt zu erzeugen. STANDORT-Redakteurin Ute Christina Bauer sprach mit Diplom-Geogr. Elmar Schulte-Tiggas, der in Dortmund auf dem ehemals elterlichen Hof eine Solidarische Landwirtschaft mit angeschlossenem Lernbauernhof betreibt, über Prinzipien, Ziele und Strukturen solcher Initiativen.



Brade, Wilfried: CO₂-Fußabdrücke für Milch und Milchprodukte. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2014. - S. 1-16

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 92,1/2014)

Deskriptoren: Milchprodukte ; Ökologischer Fußabdruck

Sign.: Per 113

Inhaltsangaben:

Die Rinderhaltung erfuhr in den zurückliegenden Jahren - aufgrund ihrer umwelt- oder klimarelevanten gasförmigen Ausscheidungen - weltweit zunehmendes öffentliches Interesse. Unter gleichzeitiger Berücksichtigung der verschiedenen Treibhausgase erfolgte in jüngster Zeit wiederholt die Ableitung von sogenannten Carbon Footprints (CF). Mit der vorliegenden Arbeit soll ein aktueller Überblick zu dieser Thematik gegeben werden.



Kuhlmann, Friedrich: Boden- und arbeitsparende Fortschritte : wie beeinflussen sie die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft?. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2014. - S. 1-20

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 92,1/2014)

Deskriptoren: Einkommen/Landwirtschaft ; Modernisierung

Sign.: Per 113

Inhaltsangaben:

In diesem Beitrag werden die Auswirkungen boden- und arbeitsparender Fortschritte auf die Wirtschaftlichkeit der Agrarproduktion und die Einkommen der Landwirte im Rahmen einer langfristigen Analyse am Beispiel Deutschlands untersucht. Dazu werden zunächst anhand einer Modellbetrachtung diesbezügliche Hypothesen abgeleitet. Angesichts einer stagnierenden und preisunelastischen Nachfrage nach Agrarprodukten in entwickelten Volkswirtschaften sollten die durch bodensparende Fortschritte ausgelösten Angebotssteigerungen zu Abnahmen des Agrarpreisniveaus und damit zur abnehmenden Wirtschaftlichkeit der Agrarproduktion sowie zu sinkenden Realeinkommen der Landwirte führen. Anhand von Daten der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das halbe Jahrhundert von 1960 bis 2010 umfassen, konnten diese Hypothesen empirisch bestätigt werden. Es sank sowohl das Realeinkommen je Produkteinheit als auch dasjenige je Nutzflächeneinheit. Darüber hinaus konnten auch die gleichzeitig wirkenden arbeitsparenden Fortschritte, die zu Abwanderungen von Arbeitskräften aus dem Agrarsektor führen, nicht verhindern, dass das je im Sektor verbleibender Arbeitskraft erwirtschaftete Realeinkommen im Zeitablauf ebenfalls abnahm.

Nur durch die im Zeitablauf ansteigenden Transferzahlungen in den Agrarsektor konnten die Landwirte ein Wachstum ihrer durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen erreichen, welches mit dem Einkommenswachstum in anderen Bereichen der Volkswirtschaft vergleichbar ist. Deshalb wird zum Schluss des Beitrages diskutiert, welche Wege für den Fall bestehen, dass die Landwirte zukünftig ohne weitere Transferzahlungen Wachstumsraten und Niveaus ihrer Pro-Kopf-Einkommen erzielen sollen, die mit denjenigen anderer Sektoren vergleichbar sind.

Larcher, Manuela; Vogel, Stefan: Hofnachfolge in österreichischen Biobetrieben. - . - S. 71-86
(Land-Berichte : sozialwissenschaftliches Journal [In: Land-Berichte ; 15,3/2012] ; 15,3/2012)
Deskriptoren: Betriebsübergabe ; Biologische Landwirtschaft ; Unternehmen/Landwirtschaft ; Österreich
Sign.: 7188V



Leitner, Ferdinand: Bruttoinlandsprodukt 2013 gemäß ESVG 2010. - Wien : Verl. Österr., 2014. - S. 758-774
(Statistische Nachrichten ; 69,10/2014)
Deskriptoren: Bruttoinlandsprodukt ; Österreich
Sign.: Per 89B

Inhaltsangaben:

In diesem Artikel werden die aktuellen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2013 und die Umstellung auf das revidierte Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) für den Berichtszeitraum 1995 bis 2013 vorgestellt. Vor allem werden einige methodische und konzeptionelle Änderungen in der Datenerstellung näher erläutert und deren Auswirkungen quantifiziert. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr real um 0,2%. Das Wachstum verlor damit weiter an Dynamik (2011: +3,1%; 2012:+0,9%), jedoch war auch im internationalen Umfeld eine eher gedämpfte Entwicklung zu beobachten (EU 28: +0,1%).



Moellers, Judith; Bîrhala, Brîndusa: Community supported agriculture : a promising pathway for small family farms in Eastern Europe? ; a case study from Romania = Solidarische Landwirtschaft: ein erfolgversprechender Ansatz für Kleinbetriebe in Osteuropa?. - Braunschweig : Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), 2014. - S. 139-150
(Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei «Braunschweig»: Landbauforschung = vTI agriculture and forestry research ; 64,3-4/2014)
Deskriptoren: Solidarische Ökonomie ; Solidarische Landwirtschaft ; Osteuropa ; Rumänien
Sign.: Per 157

Inhaltsangaben:

Der Ansatz der Solidarischen Landwirtschaft könnte im Kontext der kleinbetrieblichen Landwirtschaft in vielen osteuropäischen Ländern als mögliche tragfähige Innovation für den ländlichen Raum gesehen werden. In Rumänien ist die Subsistenzlandwirtschaft, die für die Kleinbauern mit sehr geringen Einkommensmöglichkeiten einhergeht, ein persistierendes Phänomen. Grund für den Verbleib in der Subsistenz sind die sehr eingeschränkten Möglichkeiten, formalen Marktzugang zu erlangen. Auch die Konsumenten sind betroffen, da sie auf importierte Nahrungsmittel zurückgreifen müssen. Das Marktsegment für ökologisch produzierte Lebensmittel ist hierbei besonders unterentwickelt. Vor diesem Hintergrund befasst sich dieser Beitrag mit Faktoren, die eine direkte Marktbeziehung in Form der Solidarischen Landwirtschaft begünstigen, und hinterfragt Kosten und Nutzen für die teilnehmenden Landwirte und Konsumenten. Die Analyse basiert auf drei Fällen, in denen in Westrumänien erstmals Solidarische Landwirtschaft umgesetzt wird, indem Landwirte ökologisch produziertes Gemüse direkt an ihre privaten Vertragspartner liefern. Die teilnehmenden Konsumenten zeichnen sich durch ihre wertebasierten Einstellungen aus. So sind sie beispielsweise von der Bedeutung einer gesunden Ernährung und von den schädlichen Effekten synthetischer Spritz- und Düngemittel überzeugt. Für die Landwirte spielen ökonomische Überlegungen eine größere Rolle: Solidarische Landwirtschaft bietet aus ihrer Sicht vor allem Zugang zum Markt per se sowie höhere Preise. Sowohl Landwirte als auch Konsumenten kompensieren durch die Partnerschaft Marktversagen.



Risikotragfähigkeit im Risikomanagementprozess : Konzeption und praktische Anwendung eines kennzahlengestützten Scoringsystems zur Analyse landwirtschaftlicher Familienbetriebe / Von Mechthild Frentrup, Hauke Bronsema, Christian Pohl, Ludwig Theuvsen. - Münster-Hiltrup : Landwirtschaftsverl., 2014. - S. 1-21
(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 92,1/2014)
Deskriptoren: Risiko/Landwirtschaft ; Bauernbetrieb ; Kennzahlen

19.05.2015

Sign.: Per 113*Inhaltsangaben:*

Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit Risiken verbunden. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit über zukünftige Ereignisse, also einem Informationsdefizit, und führen wirkungsbezogen dazu, dass die angestrebten Ziele nicht (vollständig) erreicht werden oder der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens insgesamt gefährdet ist (46). Daher wirft jedes Risiko immer auch die Frage nach der Absicherung der damit verbundenen drohenden Folgen auf. Ein gezieltes Risikomanagement dient aber nicht nur dazu, Verluste zu begrenzen oder zu umgehen. Vielmehr soll es auch eine Entscheidungsgrundlage für strategische Überlegungen bieten, das heißt Informationen für ein bewusstes Abwägen von Handlungsalternativen bereitstellen. Denn jedes Risiko beinhaltet gleichzeitig immer auch die Chance, an (unerwartet) positiven Entwicklungen zu partizipieren. Ganz abgesehen davon, dass eine vollständige Vermeidung aller Risiken schlichtweg unmöglich ist, wäre sie sogar kontraproduktiv für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, da sie mit dem Verzicht auf die Wahrnehmung von Gewinnchancen einherginge (21). Ein gewisses Maß an Risikobereitschaft gehört daher zum Unternehmertum unvermeidlich dazu.



Rosol, Marit: Ernährungssicherung durch Urban Gardening? : Erfahrungen aus Toronto. - Berlin : Springer, 2014. - S. 220-224

(Standort : Zeitschrift für Angewandte Geographie ; 38,4/2014)

Deskriptoren: Urbaner Gartenbau ; Nahrungsmittel/Versorgung

Sign.: Per 138*Inhaltsangaben:*

Angesichts des Aufschwungs urbaner Gartenformen in der Bundesrepublik, die sich explizit dem Nahrungsmittelanbau widmen, stellt sich die Frage nach ihrem Beitrag zur städtischen Ernährungssicherung. Dazu werden in vorliegendem Aufsatz Erfahrungen aus Toronto vorgestellt und der Zusammenhang von Gemeinschaftsgärten, Ernährungssicherung und Ernährungsgerechtigkeit diskutiert.



Sonderausgabe: Klimawandel und Landwirtschaft = Special issue on climate change and agriculture. - Uckfield : Agricultural Economics Society, 2015. - S. [1]-55

(EuroChoices : agri-food and rural resource issues ; 14,1/2015)

Deskriptoren: Klimawandel/Landwirtschaft

Sign.: Per 531

Verbraucherpräferenzen gegenüber regionalen Produkten : ein Vergleich von West- und Ostdeutschland / Von Karen Heinze, Stergois Xouridas, Beate Gebhardt, Tilman Becker. - Münster-Hiltrup :

Landwirtschaftsverl., 2014. - S. 1-32

(Berichte über Landwirtschaft : Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft ; 92,1/2014)

Deskriptoren: Verbraucher ; Erhebungen ; Deutschland/BRD ; Deutschland ◀Östliche Länder▶

Sign.: Per 113*Inhaltsangaben:*

In Befragungen zeigt sich regelmäßig der Wunsch von Verbrauchern, über die Herkunft von Lebensmitteln informiert zu werden. Unklar bleibt dabei bislang sowohl in der Literatur als auch in der Praxis, wie eine Region zu definieren und was unter regionalen Lebensmitteln zu verstehen ist. Ebenso konnte in Studien nicht abschließend das Verbraucherverständnis dieser Begrifflichkeiten geklärt werden und ob sich diesbezüglich Unterschiede zwischen verschiedenen Verbrauchergruppen ergeben. Beispielhaft geht die vorliegende empirische Untersuchung der Frage nach, inwiefern Unterschiede zwischen west- und ostdeutscher Bevölkerung im Hinblick auf die Wahrnehmung regionaler Produkte und damit zusammenhängende Auswirkungen auf das Einkaufsverhalten bestehen.

Es zeigt sich, dass Konsumenten in Ost und West gleichermaßen die regionale Herkunft als wichtiges Kriterium beim Kauf von Lebensmitteln einstufen; ebenso homogen zeigen sich die Befragten beider Gebiete bei den Assoziationen, die mit dem Begriff eines regionalen Lebensmittels verbunden werden. Insofern kann

eine Angleichung zwischen Ost und West konstatiert werden, was die Bedeutung der eigenen Region anbelangt. Damit einher geht jedoch eine Rückbesinnung auf kleinräumige Gebiete, die einer gesamtdeutschen Sichtweise entgegensteht.

Aus den Ergebnissen der vorliegenden Studie lassen sich darüber hinaus Empfehlungen für die Kennzeichnung regionaler Lebensmittel ableiten: während bei ostdeutschen Verbrauchern der Bezug zur Heimat bei der Kommunikation im Vordergrund stehen sollte, sollte die Ansprache im Westen tendenziell auf einer konkreten Distanzangabe basieren. Zudem ist Frauen und den Teilen der Bevölkerung mit einem niedrigen Bildungsabschluss die regionale Herkunft beim Einkauf von Lebensmitteln wichtiger als anderen Verbrauchergruppen.



Wildling, Erwin: Versorgungsbilanzen für tierische Produkte 2013. - Wien : Österr. Staatsdruckerei, 2014. - S. 744-749

(Statistische Nachrichten ; 69,10/2014)

Deskriptoren: Österreich ; Produktion,tierische ; Agrarstatistik ; Ernährungsbilanzen

Sign.: Per 89B

Inhaltsangaben:

Im Jahr 2013 wurden von der heimischen Landwirtschaft an tierischen Produkten 908.700 t Fleisch, 3,42 Mio. t Milch, 1,74 Mrd. Stück Eier und 3.700 t Fisch produziert. Der Inlandsverbrauch betrug 828.200 t Fleisch (97,7 kg pro Kopf), 731.100 t Trinkmilch (86,2 kg pro Kopf), 1,99 Mrd. Eier (235 Stück pro Kopf) und 69.000 t Fisch (8,1 kg pro Kopf). Der Grad der Selbstversorgung erreichte bei Käse (inkl. Schmelzkäse) 112%, bei Fleisch 110%, bei Eiern 81% und bei Butter 71%. Das Agraraußenhandelsvolumen (pflanzliche und tierische Produkte) betrug 20,0 Mrd. €, wobei Importe im Wert von 10,5 Mrd. € und Exporte im Wert von 9,5 Mrd. € getätigt wurden. Dies entsprach einem Anteil von 7,8% am gesamten Außenhandelsvolumen (256,5 Mrd. €).



Wisbauer, Alexander; Fuchs, Regina: Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2013 und Bevölkerungsstruktur am 1.1.2014 in den Regionen Österreichs. - Wien : Verl. Österr., 2014. - S. 720-737

(Statistische Nachrichten ; 69,10/2014)

Deskriptoren: Bevölkerung/Statistik ; Österreich

Sign.: Per 89B

Inhaltsangaben:

Im Jahr 2013 war die Bevölkerungsentwicklung Österreichs - ebenso wie in der Vergangenheit - von regionalen Gegensätzen geprägt. 2013 gab es zum ersten Mal seit fünf Jahren in allen Bundesländern einen Bevölkerungszuwachs. Weiterhin verzeichneten die westlichen Bundesländer Einwohnerzuwächse durch Geburtenüberschüsse und internationale Wanderungsgewinne, während im Osten Österreichs der Einwohneranstieg durch positive Wanderungssalden zustande kam, welche die Geburtendefizite überstiegen. Markante Unterschiede ergaben sich auf kleinräumiger Ebene: Die größten Gewinner waren wie in den Jahren zuvor die Umland-Bezirke der größeren Städte. Aber auch die Kernstädte selbst verzeichneten größtenteils Bevölkerungszunahmen, da hohe Außenwanderungsgewinne allfällige Geburtendefizite sowie die Abwanderung in das Stadt-Umland kompensierten. Die deutlichsten Bevölkerungsrückgänge ergaben sich hingegen in den inneralpinen Regionen der Steiermark und Kärntens sowie an der grenznahen Peripherie des Südburgenlands und des Waldviertels. Die Trends der Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen Jahrzehnten beeinflussen auch die aktuelle Bevölkerungsstruktur. Anhaltend niedrige Geburtenraten sorgen für einen weiteren Rückgang der Bevölkerung in jungen Altersgruppen und für ein kontinuierliches Ansteigen des Durchschnittsalters der Bevölkerung, auf 42,2 Jahre. Allerdings wird die demographische Alterung durch Zuwanderungsgewinne von Personen im erwerbsfähigen Alter abgeschwächt. Gleichzeitig erhöhte sich dadurch der Anteil ausländischer Staatsangehöriger auf 12,5% der Gesamtbevölkerung.